



„Zweierlei hatten wir, das unsere Kindheit zu dem gemacht hat, was sie gewesen ist - Geborgenheit und Freiheit. Wir fühlten uns geborgen bei diesen Eltern, die einander so zugetan waren und stets Zeit für uns hatten, wenn wir sie brauchten, uns im Übrigen aber frei und unbeschwert auf dem wunderbaren Spielplatz, den wir in dem Näs unserer Kindheit besaßen, herumtollen ließen. Gewiss wurden wir in Zucht und Gottesfurcht erzogen, so wie es dazumal Sitte war, aber in unseren Spielen waren wir herrlich frei und nie überwacht. Und wir spielten und spielten und spielten, sodass es das reine Wunder war, daß wir uns nicht totgespielt haben. Wir kletterten wie die Affen auf Bäume und Dächer, wir sprangen auf Brettstapel und Heuhaufen, daß uns die Eingeweide nur so wimmerten, wir krochen quer durch riesige Sägemehlhaufen, lebensgefährliche unterirdische Gänge entlang und schwammen im Fluss, lange bevor wir überhaupt schwimmen konnten“

(Astrid Lindgren, Das verschwundene Land. München:dtv. 2004, S44f.)

LIEBE KINDER LIEBE ELTERN

.... DIESES ZITAT VON ASTRID
LINDGREN WURDE ZU MEINEM
INNEREN KOMPASS



Mein Name ist **Lisa-Maria Frankenberger**, ich bin 32 Jahre alt und werde ab Januar 2026 mit ganzem Herzen die Leitung und Trägerschaft des Waldkindergartens kleine Schnecke übernehmen.

Schon jetzt erfüllt mich große Dankbarkeit, Freude und auch Demut, diesen besonderen Ort weiterführen zu dürfen.

Im September 2024 habe ich meinen eigenen Wald- und Bauernhofkindergarten als private Trägerin und Leitung eröffnet - ein Herzensprojekt, das seinen Ursprung bereits im Februar 2023 fand. Damals begannen die Planungen, ausgelöst durch einen sehr persönlichen Anlass: den bevorstehenden Kindergartenstart meiner Tochter Lina.

Der Gedanke, sie in einen Regelkindergarten zu bringen, fühlte sich für mich nicht stimmig an. Ich wollte ihr eine Kindheit schenken, die sich frei, natürlich und echt anfühlt - so wie ich sie selbst erleben durfte. Zunächst meldete ich sie bei Renate in der Kleinen Schnecke an, doch schon bald merkte ich, dass der Weg dorthin für uns auf Dauer zu weit war. Trotzdem war diese Zeit eine Bereicherung. Die Kleine Schnecke wurde für mich zu einer tiefen Inspiration, und Renate zu einem Menschen, mit dem mich seither ein unsichtbares Band verbindet. Ich habe ihren Kindergarten von Anfang an geliebt - wie könnte man auch anders - und ihr Konzept wurde zu meinem inneren Wegweiser, der mir auch Mut gemacht hat, meinen eigenen Weg zu gehen.

So entstand schließlich mein eigener Wald- und Bauernhofkindergarten Stock & Stein in Bad Füssing - aus einer Mischung aus Sehnsucht, Liebe und dem Wunsch, Kindern eine Kindheit zu ermöglichen, die sich nach Lebendigkeit, Freiheit und Abenteuer anfühlt - genauso wie Astrid Lindgren dies in ihrem Zitat beschreibt.

Was ich mir für alle Kinder wünsche - für meine eigenen und für jedes Kind, das mir anvertraut wird: Ich wünsche ihnen die gleiche Kindheit, die ich erleben durfte. Ich wuchs auf einem Bauernhof auf - umgeben von Tieren, Wiesen und Wäldern. Ein Jahr besuchte ich einen Regelkindergarten, doch geprägt hat mich die Zeit außerhalb davon: das unbeschwerte Spiel in der Natur, das Draußensein bei Wind und Wetter, die Freiheit, selbst zu entdecken. Meine Kindheit war wild, ehrlich und voller Leben. Kaum vorgefertigtes Spielzeug, stattdessen unzählige Abenteuer - und genau das wünsche ich auch euren Kindern: dass sie frei, neugierig und unbeschwert aufwachsen dürfen.

Erst im Rückblick habe ich verstanden, welch großes Geschenk mir meine Eltern damals gemacht haben. In meinen Zwanzigern war ich lange auf der Suche nach Tiefe - nach einem Sinn, nach einem Platz im Leben. Ich arbeitete in einem Therapiezentrum mit sucht- und psychisch erkrankten Menschen, in einem Heim mit Jugendlichen mit besonderen Bedürfnissen in ihrer sozialen und emotionalen Entwicklung, in einem Wohnheim für erwachsene Menschen mit Behinderung, in einem Regelkindergarten sowie in einer heilpädagogischen Tagesstätte für Kinder im Vorschulalter. Jede dieser Stationen hat mich bereichert, aber keine hat mich so tief erfüllt wie das, was ich heute tue.



Die Geburt meiner Tochter Lina im Oktober 2020 und meines Sohnes Quirin im August 2022 hat in mir viel bewegt. Durch sie wurde mir klar, wie sehr ich Kinder in ihrer natürlichen Entwicklung begleiten möchte und wie wichtig mir eine achtsame, naturnahe Pädagogik ist. Diese Erkenntnis hat mir den tiefen Sinn meines beruflichen Weges gezeigt. Mit der Geburt unserer Tochter Vicky im September 2025 ist unser Familienglück nun komplett.



Gemeinsam mit meinem Mann Kone, mit dem ich seit fast zehn Jahren durchs Leben gehe (verheiratet seit 2022), habe ich diesen Traum Wirklichkeit werden lassen. Ohne seine Unterstützung wäre all das nicht möglich gewesen.

Für mich ist es eine unbeschreibliche Ehre, dass Renate mir ihr Lebenswerk anvertraut. Ich empfinde tiefen Respekt und Dankbarkeit für das, was sie geschaffen hat. Für mich ist Renate ein bisschen wie Astrid Lindgren: eine Frau, die mit ihren Ideen, ihrem Tun und ihrer Haltung die Welt der Kinder und auch Erwachsenen berührt und bewegt hat. Ich verspreche, dieses Erbe mit Liebe, Achtsamkeit und Hingabe weiterzuführen - im Sinne der Kinder, der Natur und all jener, die an das freie, wilde Kindsein glauben.

Ich freue mich von Herzen darauf, euch und eure Kinder kennenzulernen und gemeinsam eine Zeit voller Lachen, Entdeckungen und Geborgenheit zu erleben.

Mit herzlichen Grüßen

Lisa



P.S.: Bitte nehmt mir nicht krumm, wenn ich ab und zu Namen oder Gesichter durcheinanderbringe.
Drei Kinder, ein Hof, zwei Kindergärten ... da kann's im Kopf schon mal zugehen, wie in einer
Zwergenwerkstatt 😊